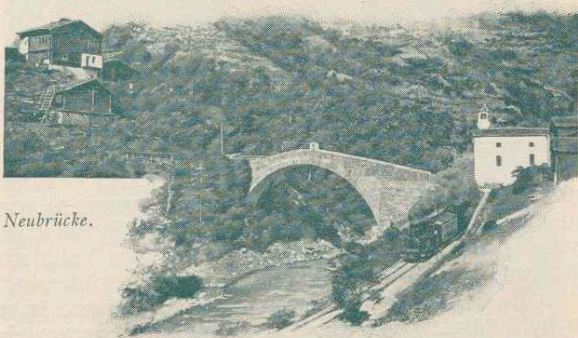


zeitigen konnte! In St. Niklaus wurde Mittagessen und Mittagsrast gehalten, wonach, da es nun ein ordentliches Fahrsträsschen gab, man sich gern auf ein « Wägeli » setzte, das man oft mit improvisierten Reisegefährten teilen musste. Der Aufstieg dauerte einen vollen Tag, koste eine Menge Geld; es gehört wirklich eine starke Dosis reaktionären Sinnes dazu, um sich nach den vergangenen Zeiten zurückzusehnen und um die « landschaftzerstörende » Eisenbahn zu verwünschen! Lassen wir die unverbesserlich griesgrämigen Graubärte schmolten und seien wir froh,



Neubrücke.

dass die Lokomotive uns für 10 Franken (I. Klasse 16 Franken; gegen 5 Franken Zuschlag kann man einen Platz im Luxuswagen erhalten) von Visp nach Zermatt in $2\frac{1}{2}$ Stunden bringt. Wo die Steigung stärker wird, zeigt ein kleiner Ruck und ein eigentümliches Schnarren an, dass das Zahnrad in die Zahnstange eingegriffen hat; sonst rollt es sich trotz Kurven und Klettern ganz glatt und fast geräuschlos. Dasselbe System (R. Abt, Ingenieur; Fabrik in Winterthur) ist u. a. auf der Libanonbahn zwischen Beirut und Damaskus im Gebrauch.

Bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof hat man einen schönen Blick auf die alten Häuser und hochgelegenen Kirchen von Visp: wenn sie erzählen könnten, was